

Ute Deichmann

Biologen unter Hitler

Porträt einer Wissenschaft
im NS-Staat



Fischer
Taschenbuch
Verlag

Inhalt

Vorwort von Benno Müller-Hill	11
Danksagung	20
Einleitung	23

Kapitel 1

Vertreibung und Emigration

Die Vertreibung und Emigration von Wissenschaftlern 1933–1939	31
Kurze Zusammenstellung der gesetzlichen Maßnahmen	31
Biologen, die als »Nichtarier« entlassen wurden und/oder emigrierten	36
Biologen, die aus politischen oder anderen Gründen entlassen wurden und/oder emigrierten	43
Biologen, die aus politischen Gründen entlassen wurden, aber ihre Forschung in Deutschland fortsetzen konnten	46
Die Auswirkung der Vertreibung von Biologen auf die Forschung in Deutschland	48
Die Rückkehr emigrierter Biologen an Forschungseinrichtungen in Deutschland nach 1945	54
Die »Wiedergutmachung« im öffentlichen Dienst	56

Kapitel 2

Förderung biologischer Forschung

Die Förderung biologischer Forschung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und den Reichsforschungsrat	59
Die Notgemeinschaft bzw. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Nationalsozialismus; der Reichsforschungsrat (RFR)	59

Die Höhe der Förderung biologischer Projekte durch DFG und RFR 1933–1945	64
Die Bedeutung der NSDAP-Mitgliedschaft für die Forschungsförderung	65
Die Forschungsförderung von Biologen an Universitäten und Kaiser Wilhelm-Instituten	67
Forschungsförderung und Qualität der Forschung	68
Die Förderung nach Personen und Fachgebieten	73

Kapitel 3

Forschung an Universitäten

Inhalte und Ergebnisse der DFG / RFR-geförderten biologischen Forschung an Universitäten	86
---	----

Botanik: Angewandte Botanik, Genetik, Physiologie, Ökologie, Morphologie	87
---	----

Zoologie: Angewandte Zoologie, Genetik, Entwicklungsphysiologie, Tierphysiologie, Verhaltensforschung, Ökologie, Krebsforschung	108
---	-----

Kapitel 4

Forschung an Kaiser Wilhelm-Instituten

Inhalte und Ergebnisse der DFG / RFR-geförderten Projekte an Kaiser Wilhelm-Instituten	143
---	-----

Kaiser Wilhelm-Institut für Biologie in Berlin-Dahlem	143
---	-----

Arbeitsstätte für Virusforschung der Kaiser Wilhelm-Institute für Biologie und Biochemie in Berlin-Dahlem	148
--	-----

Kaiser Wilhelm-Institut für Kulturpflanzenforschung in Tuttenhof bei Wien	152
--	-----

Kaiser Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung (Erwin-Baur-Institut) in Müncheberg	157
---	-----

Genetische Abteilung des Kaiser Wilhelm-Instituts für Hirnforschung in Berlin-Buch	159
---	-----

Kaiser Wilhelm-Institut für Biophysik in Frankfurt	168
--	-----

Kapitel 5

Politisch-ideologische Hintergründe der

Forschungsförderung	171
--------------------------------------	-----

Politische Gründe	171
-----------------------------	-----

Wirtschaftliche und militärische Gründe	176
Ideologische Gründe	189

Kapitel 6

Forschungsrat und Forschungsgemeinschaft nach 1945	192
---	------------

Kapitel 7

Auswirkungen des Nationalsozialismus auf die Biologie nach 1945

Die Auswirkungen des Nationalsozialismus auf die Forschung in Deutschland am Beispiel der Molekulargenetik	197
Frühe Versuchsobjekte der Molekulargenetik	197
Molekulargenetische Forschung in Deutschland (Bundesrepublik) 1946–1965	202
Der eingeschränkte internationale wissenschaftliche Austausch nach 1945	209
Der Einfluß Max Delbrücks auf die Genetik in Deutschland	219

Kapitel 8

Forschung der SS

Die biologische Forschung der SS-Forschungs- und Lehrgemeinschaft »Das Ahnenerbe«	224
»Das Ahnenerbe«	224
Das Institut für Pflanzengenetik des »Ahnenerbe« in Lannach und Heinz Brücher	228
Das Entomologische Institut des »Ahnenerbe« in Dachau und Eduard May	232

Kapitel 9

Forschungen zur Entwicklung biologischer Waffen	238
--	------------

Die Arbeitsgemeinschaft »Blitzableiter«	239
Biologische Kriegsforschung unter dem stellvertretenden Reichsärztführer Kurt Blome	244

Kapitel 10

NSDAP-Mitgliedschaft von Biologen

Die NSDAP-Mitgliedschaft von Biologen und ihre Bedeutung für den beruflichen Aufstieg	255
Die NSDAP-Mitgliedschaft	255
Die Bedeutung der NSDAP-Mitgliedschaft für Habilitation und Berufung	258
Die Besetzung des zoologischen Lehrstuhls in Münster 1935–1937	267

Kapitel 11

Kurzbiographien einzelner Biologen

Karl v. Frisch, der »Mischling« und die Solidarität der Kollegen	270
Konrad Lorenz, die Ethologie und die nationalsozialistische Rassenlehre	279
Hans Nachtsheim und die Freiheit der Wissenschaft – Erbpathologie, Rassenhygiene und Eugenik	302
Gerhard Heberer, die menschliche Abstammungslehre und die nordische Rasse	319
Ernst Lehmann und die »Deutsche Biologie«	329
Gerta v. Ubisch – Emigration und Rückkehr einer Professorin	345

Zusammenfassung und Schlußfolgerung	353
Statt eines Nachwortes: Lise Meitner an Otto Hahn	371
Methoden	374
Abkürzungen und Siglen	377
Quellen und Literatur	379
Personenregister	402